

# Spanien ade, Deutschland olé!

*Jungen, qualifizierten Menschen werden aktuell im Urlaubsland Spanien wenig bis gar keine Perspektiven geboten. Die Wirtschaft ist am Boden, die Arbeitslosigkeit hoch. Viele liebäugeln mit Deutschland. Hier herrscht ein Lehrlings- und Fachkräftemangel. Für sieben Spanier hat jetzt ein zweites Leben begonnen – mit Hilfe der IHK Magdeburg und dem Programm MobiPro-EU.*

von SABRINA GORGES



**D**aniel Raimundo Crespo ist 33. Er ist Spanier, kommt aus La Pobla de Vallbona. Das liegt in der Nähe der Hafenstadt Valencia und ist die Partnergemeinde von Barleben. Im legeren weißen Poloshirt hilft er einer Mutter, einen passenden Fußball für den sportbegeisterten Sohn zu finden. Sein Deutsch ist schon recht gut, das Verkaufsgespräch mit der Kundin erfolgreich. Zufrieden steuert sie mit dem runden Leder in der Hand die Kasse an. „Ich habe lange in Spanien jeden Tag fünf Stunden Deutsch gelernt“, sagt er. Für einen beruflichen und privaten Neuanfang – hier in Deutschland. Seit 1. September hat der Spanier einen Ausbildungsvertrag im Magdeburger Karstadt-Warenhaus in der Tasche. In drei Jahren will er Einzelhandelskaufmann sein und fließend Deutsch sprechen. Ein Neustart mit 33. Wie fühlt sich das an? „Meine Familie hat gesagt: Fang noch mal neu an“, sagt Daniel Crespo. Und genau das tue er jetzt.

Eine Etage höher steht Alex Neves Lutz im schwarzen Anzug in der Herrenabteilung. Er ist 26, ein wenig schüchtern und hat schon als Kellner, in der Landwirtschaft und in einem Fitnesscenter gejobbt. Damals, in Spanien. Jetzt lernt er wie Daniel Crespo den Einzelhandel kennen. Alle seien sehr freundlich, sagt er. Und ja, er sei glücklich. Filialgeschäftsführer Rolf Lay hat den beiden nach einem Praktikum und parallelem Deutschunterricht einen Ausbildungsvertrag angeboten. „Sie machen einen äußerst motivierten und interessierten Eindruck“, sagt er. Beruflich haben sie Fuß gefasst, privat auch. Beide spielen mittlerweile in Magdeburg-Ottersleben zusammen Fußball.

**Sprache ist größtes Hindernis.** Im Hotel Ratswaage filetiert David Contelles Gimeno Fisch. Vorsichtig hantiert er mit dem großen Messer, ein Kollege schaut ihm über die Schulter und gibt Tipps. Mit fast 30 Jahren geht auch er das Wagnis ein, sich beruflich komplett neu zu orientieren – fernab von seiner Familie und seiner Muttersprache. David Gimeno lernt Koch. Seit 1. September ist er Lehrling im renommierten Hotel in der Magdeburger Innenstadt, zuvor hat er zwei Monate lang als Praktikant Küchenluft geschnuppert.

„Die Sprache ist sicherlich das größte Hindernis bei der Arbeit“, sagt Sven Seib, Verwaltungsleiter im Hotel Ratswaage. Doch der Mann aus Spanien hat während des Praktikums Talent für die Küche bewiesen – die Sprachbarriere scheint damit schon so gut wie überwunden. Hilfe bekommt er von einem Paten. Das ist ein deutscher Azubi, der ihm im Alltag hilft, etwa bei internen Schulungen oder dabei, den richtigen deutschen Begriff für gastronomietypische Utensilien zu finden.

In drei Jahren will Daniel Raimundo Crespo Einzelhandelskaufmann sein und fließend Deutsch sprechen.



Rafael Campoy Balaguer arbeitet bei der Holzbau Schnoor GmbH & Co.KG in Burg.



Rocio Perez Amador absolviert ihre Ausbildung zur Hotelfachfrau in Biederitz.



Manuel Ordonez Alvarez wurde von Firmeninhaber Kay-Ebe Schnoor als Fachkraft eingestellt.

**Ortswechsel.** Auf dem zehn Hektar großen Firmengelände der Ing.-Holzbau Schnoor GmbH & Co.KG in Burg herrscht reges Treiben. Es riecht nach Holz. Seit 1990 ist das Unternehmen am Standort ansässig, 6.000 Baustellen werden pro Jahr beliefert – vor allem mit Dachstühlen. Unter den 130 Mitarbeitern sind seit April auch zwei Spanier – **Rafael Campoy Balaguer** und **Manuel Ordonez Alvarez**. Die 35 und 43 Jahre alten Männer wurden von Kay-Ebe Schnoor als Fachkräfte eingestellt – weil sie branchentypisch ausgebildet und qualifiziert sind. „Wir haben da voll ins Sahnefass gegriffen“, sagt der Unternehmer und lächelt. Er ist voll des Lobes ob seiner neuen Mitarbeiter und der Hilfe durch die IHK Magdeburg. „Toll, was die gemacht haben“, sagt er und nickt voller Zustimmung. Die beiden Männer aus Spanien seien fähig, talentiert und integriert. „Und es gibt Perspektiven. Die Familien wollen nachkommen. Das macht mich glücklich.“

Kay-Ebe Schnoor investiert bis heute aus eigener Tasche in das, was er die größte Hürde nennt: die Sprache. Er hat, nach den wichtigen Deutschkursen im Herkunftsland, auf eigene Faust einen Lehrer engagiert, der Rafael Balaguer und Manuel Alvarez zweimal die Woche unterrichtet.

**Ein bisschen Heimweh darf sein.** Bisher verdiente **Rocio Perez Amador** ihr Geld in Spanien als Rezeptionistin und Kellnerin. Eine fundierte Ausbildung macht die 23-Jährige seit dem 1. September im Hotel und Restaurant

„Zur Alten Oberförsterei“ in Biederitz. Hotelfachfrau will die kleine, dunkelhaarige Frau mit dem ansteckenden Lächeln werden. „Ich frage viel, wenn ich nicht weiter weiß“, sagt sie, und deckt dabei weiter eine lange Tafel für einen 80. Geburtstag ein. Sie wohnt in der Magdeburger Altstadt und man nimmt ihr ab, dass es ihr gut geht. „Ja, ich bin glücklich“, sagt sie.

**Victor Manuel Casas Furio** sitzt in der Sonne. Neben ihm auf der Bank eine alte Dame. Er hilft ihr mit dem Kaffee, gemeinsam genießt man den Spätsommer. Der 32-Jährige hat am 1. August eine Ausbildung zum staatlich anerkannten Altenpfleger bei der Seniorenhilfe GmbH Haldensleben angefangen. Nach vier Wochen Praktikum hat sich das Unternehmen, das 170 Mitarbeiter an fünf Standorten zählt, für den Spanier entschieden. „Er hat einfach keine Berührungängste“, sagt Mitarbeiterin Claudia Bohndick. Und das, obwohl ihm die deutsche Sprache und das Heimweh nach wie vor ein wenig Kummer bereiten. „Der theoretische Blockunterricht in der Schule ist schwer für ihn“, sagt Bohndick. Aber: „Es gibt eine männliche Pflegefachkraft, die die Patenschaft für Victor übernommen hat.“ Und dazu zähle auch, dass man mal über das Haldenslebener Altstadtfest schlendert und Spaß hat. Für den Beruf war Victor Furio übrigens bestens vorgebildet: Er hat in seiner Heimat als Freiwilliger beim Roten Kreuz gearbeitet und ist gelernter Masseur. „Hier sind alle so fröhlich und freundlich. Unglaublich“, zieht er Bilanz.

**MobiPro-EU.** Dass alle Sieben einen Neustart ermöglicht bekommen, ist das Verdienst der IHK Magdeburg, der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Agentur für Arbeit in Magdeburg und der Unternehmen. Grundlage ist das seit Anfang 2013 von der Bundesregierung unterstützte Sonderprogramm zur „Förderung der beruflichen Mobilität von ausbildungsinteressierten Jugendlichen und arbeitslosen jungen Fachkräften aus Europa“, kurz MobiPro-EU. Junge Menschen aus EU-Staaten sollen die Chance bekommen, in Deutschland eine betriebliche Berufsausbildung zu machen oder in eine qualifizierte Beschäftigung zu kommen. MobiPro-EU fördert unter anderem die Finanzierung von Deutschsprachkursen im Herkunftsland und in Deutschland, Reise- und Umzugskostenpauschalen, für Auszubildende Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts sowie sozial- und berufspädagogische Begleitung.

**Nächste Ausbildungsbörse steht bevor.** Nach den Erfolgsgeschichten von Daniel, Rocio, Victor und den anderen legt man sich bei der IHK Magdeburg weiter ins Zeug. Vom 10. bis 14. November gibt es eine Ausbildungsbörse in La Poble de Vallbona. 30 junge Menschen haben sich schon für erste Kennenlern- und Bewerbungsgespräche mit potenziellen Arbeitgebern aus dem IHK-Bezirk angemeldet. Interessierte Unternehmer können sich an Mathias Schönenberger (0391/5693402; schoenenberger@magdeburg.ihk.de) wenden.

David Contelles Gimeno erlernt im Hotel Ratswaage in Magdeburg den Beruf des Kochs.



Alex Neves Lutz in der Herrenabteilung im Magdeburger Karstadt-Warenhaus.



Victor Manuel Casas Furio hat am 1. August eine Ausbildung zum Altenpfleger angefangen.

